



Nr. 4  
April 2012

# Kirchen-News

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

## INHALT

### Blick hinaus

Die Aargauer Kirchenratspräsidentin Claudia Bandixen wechselt zu Mission 21.

2

### Nidwalden

Bruno Reich spielt in der reformierten Kirche Buochs heitere Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten.

3



### Thema

Die Lehre von den sieben Todsünden – scheinbar weit weg und doch aktuell bis heute.

4/5

### Veranstaltungen

Gemeindekreise Stans/ Stansstad, Hergiswil und Buochs

6/7

### Gesamtgemeinde

7

## Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger

Denise Kohler-Kull – Weltweit hungern rund eine Milliarde Menschen. Obwohl meistens Frauen darum besorgt sind, was auf den Tisch kommt, machen sie 70 Prozent der von Hunger und Armut Betroffenen aus. Im Weltsüden fehlt ihnen der Zugang zu Land, Saatgut, Wasser und Bildung.

Die ökumenische Kampagne 2012 von Brot für alle und Fastenopfer fördert verschiedene Projekte, die soziale, ökologische und wirtschaftliche Gleichberechtigung unterstützen. In der Agenda zur Kampagne werden sechs Frauen aus verschiedenen Ländern vorgestellt, die sich für eine nachhaltige, umweltfreundliche und menschengerechte Wirtschaft einsetzen. Zum Beispiel Rocio Bedoya aus Kolumbien: Sie hat sich mit anderen Frauen aus ihrer Region zusammengesetzt, um aktiv zu werden und Frauen als Unternehmerinnen und Produzentinnen zu fördern. Sie ist inzwischen Leiterin einer Maisfladenproduktion und gibt ihr Wissen und ihre Erfahrungen gerne an andere Menschen weiter.

### Palmsonntagsgottesdienst

Im Palmsonntagsgottesdienst entführt Sie die Gruppe Weltweite Kirche nach Madagaskar. Wer sich die Insel Madagaskar vorstellt, denkt an Vanilleduft, farbenprächtige Schmetterlinge, seltene Tierarten, üppige Vegetation, weisse Sandstrände – ein Paradies auf Erden. Wie kann es sein, dass dort Menschen in Armut leben? Seit 2009 steckt Madagaskar in einer politischen Krise. Der Alltag der Inselbevölkerung ist von erschwerenden Arbeits- und Lebensbedingungen geprägt. Ein Viertel lebt deutlich unter der Armutsgrenze. Eine Bauernfamilie kann nicht genug erwirtschaften, um sich ihren Lebensunterhalt zu sichern. Sie



Markttag auf Madagaskar: Bananen, Baguettes, Vanille und Maniok. Die eingekauften Schätze werden auf dem Kopf nach Hause getragen.

ist gezwungen, Kredite aufzunehmen. Die Schuldenfalle schnappt zu.

Im Rahmen der ökumenischen Kampagne fördert Fastenopfer Projekte in Madagaskar, die sogenannte Spar- und Kreditgruppen unterstützen. Mitglieder dieser Gruppen legen regelmässig kleine Geldbeträge in die gemeinsame Kasse. Die Gruppen werden von ausgebildeten Animatorinnen begleitet. Wenn eine Familie Geld für Nahrungsmittel, Medikamente oder den Schulbesuch ihrer Tochter braucht, kann sie auf die Ersparnisse der Gruppe zurückgreifen, ohne sich verschulden zu müssen. Denn Gleichberechtigung bedeutet auch gleiche Bildungschancen für Mädchen und Jungen.

Unsere Organistin Ursula Sulzer hat Madagaskar bereist. Sie wird uns im Palmsonntagsgottesdienst mit vielen Bildern über die Sonnen- und Schattenseiten dieser faszinierenden Insel berichten. Die Kollekte dieses Gottesdienstes nehmen wir zur Unterstützung der Spar- und Kreditgruppen auf Madagaskar auf. Kinder

aus unserer Gemeinde verkaufen selbstverzierte Zündholzschachteln.

### KANTONALER PALMSONNTAGSGOTTESDIENST

1. April, im Oeki, Stansstad  
10 Uhr. Ab 8.30 Uhr Brunch, vorbereitet von den Nidwaldner Bäuerinnen, die uns mit regionalen, saisonalen Köstlichkeiten verwöhnen. Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfr. Jacques Dal Molin und Mitgliedern der Gruppe Weltweite Kirche WWK. Unsere Organistin Ursula Sulzer berichtet von ihrer Reise durch Madagaskar. Die Familienmusik Leuthold spielt Volksmusik aus aller Welt. Sie sind herzlich eingeladen.

### Busdienst:

Hergiswil: bis Samstagabend, 18 Uhr, Telefon 041 632 42 82  
Buochs: bis Freitagmittag, Telefon 041 620 14 29  
Stans: 8.15 Uhr für Brunch, 9.45 Uhr für den Gottesdienst

Foto: Ursula Sulzer

**Pfarnachwuchs**

In einigen Jahren droht in der Schweiz ein Mangel an Pfarrerinnen und Pfarrern. Um Nachwuchs zu finden, hat man sich etwas Neues einfallen lassen: Im Sommer 2013 ist im Kloster Kappel ein Pilotversuch mit einer Akademie für Gymnasiasten geplant, die für Theologiestudium und Pfarrberuf werben soll. Man bietet rund 40 jungen Leuten aus der Deutschschweiz die Gelegenheit, Theologie und Pfarrberuf aus erster Hand kennenzulernen. Dafür ist eine Anmeldung mit Empfehlungsschreiben nötig.

**Kuppeln in Paris?**

Der geplante Bau einer russisch-orthodoxen Kirche neben dem Eiffelturm stösst in der Stadt Paris auf Widerstand. Der Entwurf sei eine prahlerische Nachahmung klassischer orthodoxer Kirchen, sagte der Oberbürgermeister Bertrand Delanoë. Die geplante Kirche mit fünf vergoldeten Kuppeltürmen sei eine für das als Weltkulturerbe eingestufte Seine-Ufer neben dem Eiffelturm nicht angemessen.

**Suizidprävention**

Die Dargebotene Hand ist seit vergangenem Herbst auf Facebook und diskutiert nun mit dem Netzwerk, wie man suizidgefährdeten Nutzern im Web helfen kann. Dabei müssen allerdings Datenschutz und Anonymität gewährleistet sein. Für die USA und Kanada gibt es bereits eine Funktion, mit der Nutzer Facebook-Freunde melden können, die sie als suizidgefährdet einstufen. Die gemeldete Person erhält daraufhin ein Mail mit einem Link zu einer Beratungsstelle, die telefonisch oder auf dem Netz kontaktiert werden kann.

## Claudia Bandixen wechselt von der Aargauer Kirche zu Mission 21

Reformierte Presse – Die Aargauer Kirchenratspräsidentin Claudia Bandixen wird neue Direktorin des Basler Werks Mission 21.

Einstimmig wurde Claudia Bandixen von der Geschäftsleitung von Mission 21 als Wunschkandidatin vorgeschlagen. Das wundert nicht, ist die Theologin doch von Spezialausbildungen und Berufserfahrung in Missionstheologie, Betriebswirtschaft und Personalleitung her bestens gerüstet. Auch spricht sie neben den Landessprachen Englisch und Spanisch. Weiter ist sie eine weitherum wahrgenommene Stimme des Schweizer Protestantismus.

Was aber bringt die Präsidentin der drittgrössten Deutschschweizer Kirche dazu, ihr Amt mit der schlechter bezahlten Leitung einer Baustelle wie Mission 21

zu vertauschen, die seit einiger Zeit strukturelle, personelle und finanzielle Turbulenzen durchmacht?

«Gerade dass es in Mission 21 eine Baustelle gibt und vieles unklar ist, reizt mich», sagte Claudia Bandixen. «Wo alles geordnet und klar ist, fühle ich mich eher überfordert, weil mir der Alltagstrott nicht liegt und ich dort weniger aufmerksam und wach dabei bin.» Vor allem aber habe sie sich für das Werk entschieden, weil es Unaufgebbares und Zentrales für den schweizerischen Protestantismus vertrete.

Diese 200 Jahre alte Tradition, diese missionarische Stimme des Protestantismus solle weiterleben. «Ich möchte sie stärken, hörbar und verstehbar», meinte Claudia Bandixen. «Christliche Werte leben und ausdrücken – dafür ist ein Werk wie Mission 21 ein zentrales Instrument.»



Foto: zvg

Claudia Bandixen, berufen zur neuen Direktorin von Mission 21.

## «Haltestille»: ein spirituelles Angebot an der Zürcher Bahnhofstrasse

Reformierte Presse – Von der Zürcher Einkaufsmeile sind es nur wenige Schritte zur Augustinerkirche. Ihre Glocken rufen donnerstags zur «Haltestille Bahnhofstrasse».

Menschen der mittleren und älteren Generation, etwa 30, sitzen weit verstreut, jeder für sich. Manche zünden eine Kerze an und verweilen in einem stillen Gebet. Die Stille löst sich durch ein Flötenstück auf. Psalm 121 wird gelesen, dann wieder Stille. Es folgt eine Betrachtung. Ein Gedicht von Matthias Claudius, ein Gebet und ein Segenswunsch. Dazwischen Musik und Stille. .

Cristine Mafla, um die 40, sagt am Ausgang: «Das gefällt mir, weil es so offen ist. Ich gehöre nicht mehr zur Kirche. Doch ich finde das sehr schön. Ich nehme jetzt nicht die Kirche mit, aber die Liebe, das Licht und die Worte. Das passt zu mir.»

«Haltestille Bahnhofstrasse» will inmitten des geschäftigen Treibens der

Innenstadt an jedem Donnerstag einen besinnlichen Unterbruch bieten, mit der Möglichkeit, ein persönliches Gespräch mit Seelsorgenden zu führen. Träger des ökumenischen Formats sind die christkatholische Augustinergemeinde, die reformierte Gemeinde St. Peter und die

katholische Gemeinde Peter und Paul. Zu den Erfahrungen der ersten vier Wochen sagt Pfarrer Ueli Gremiger: «Es ist noch ein hartes Pflaster. Wir sind aber dabei, Banken und Geschäfte in der Innenstadt zu kontaktieren und auf das Angebot aufmerksam zu machen.»



Foto: Medienpark/Pfander

Die «Haltestille Bahnhofstrasse» will im geschäftigen Treiben der Zürcher Innenstadt wöchentlich einen besinnlichen Unterbruch ermöglichen.

## Reformierte Kirche Buochs: Bruno Reich spielt «Heitere Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten»

VG. – Am Sonntag, 1. April, um 17 Uhr, findet in der reformierten Kirche Buochs ein Orgelkonzert statt, das ein besonderes Ereignis zu werden verspricht. Der bekannte Zürcher Organist Bruno Reich spielt ein eher ungewöhnliches Programm: Heitere Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten.

Bruno Reich wurde 1947 in Zürich geboren, studierte am dortigen Konservatorium und schloss seine Studien mit dem Schulmusikdiplom, dem Klavierlehrerdiplom und dem Organistendiplom ab. 1976 erlangte er das Konzertdiplom für Orgel «mit Auszeichnung». Er ist Organist an der reformierten Kirche Zürich Oerlikon; von da aus entfaltet er eine rege Konzerttätigkeit. Sein grosses Repertoire reicht von Barock über die Romantik bis zur Moderne.

Im Programm vom 1. April erklingt ein bunter Strauss Melodien. Der Bogen reicht von Renaissance-Tänzen über Ba-



Bruno Reich im Element an «seiner» Orgel in Zürich-Oerlikon.

rock-Pastorellen und Werke der Klassik bis zur ausgelassenen Sortie von Lefébure. Eine besondere Rarität im Programm bilden einige Toggenburger Tänze, die der Organist selbst «ausgegraben» hat.

Zwischen den Stücken wird Bruno Reich jeweils einen kurzen Kommentar

abgeben, der den Zuhörern das Verständnis der einzelnen Werke erleichtern und zudem die verschiedenen Klangmöglichkeiten der Orgel erklären soll.

Das Konzert beginnt um 17 Uhr und dauert eine Stunde. Der Eintritt ist frei / Türkollekte.

## Musik im Gottesdienst

RO. – Seit den Tagen der Reformation hat die Musik ihren festen Platz im Gottesdienst.

Johann Sebastian Bach als Kantor und Kirchenmusiker der evangelischen Thomaskirche schrieb für Sonntage und Kirchenfeste des Jahres Kantaten und Oratorien nach dem Motto: Was mit Worten nicht ausgesagt werden kann, das trägt die Musik in die Herzen der Zuhörer.

Es ist schön, dass wir hier in Nidwalden die Möglichkeit haben, unsere reformierten Gottesdienste durch die Kunst hervorragender Organistinnen, Solisten und Chörebereichern und beleben zu können. Ein neues Gesicht in unserem Gottesdienst ist Eleanora Erne mit ihrem Cello. Sie wurde 1991 in Schwyz geboren. Seit 2009 studiert sie an der Hochschule der Künste in Bern klassische Musik mit dem Hauptfach Cello. Schon mit fünf Jahren besuchte sie ihren ersten Cellounterricht, und diese Stunde schenkte ihr die Liebe zur Musik.

Sie ist Preisträgerin auf regionaler und nationaler Ebene; so gewann sie den ersten Preis im Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb. Für ihre Begabung spricht, dass sie als aktive Teilnehmerin an die renommierte Kronberg Academy aufgenommen wurde. Neben der klassischen Musik interessiert sie sich auch für diverse andere Musikstilrichtungen. So spielt sie in verschiedenen Formationen Musik über Jazz bis hin zu neuen Kompositionen.

Selbst sagt sie über die Musik: «Musik ist in mir eine tiefe Kraft und Lebensfreude.»

**Am Sonntag, 6. Mai,  
spielt Eleanora Erne zusammen  
mit Organistin Ursula Sulzer  
im Gottesdienst in Stans.**



Cellistin Eleanora Erne.

# Von der Aktualität der

Rüdiger Oppermann – Die Lehre von den sieben Todsünden ist in Vergessenheit geraten. Anscheinend braucht sie der moderne Mensch nicht mehr, und doch kann sie auch heute noch helfen, unser Leben zu verstehen und zu ordnen.

Wie weit die sieben Todsünden heute vom modernen Lebensvollzug entfernt sind, zeigt der amerikanische Krimi «Seven» aus dem Jahr 1995.

In diesem Film untersuchen zwei amerikanische Ermittler eine Serie von sieben grausamen Mordfällen. Die beiden sind zunächst ratlos und entschlüsseln nur langsam das allen Morden gemeinsame Muster. Dabei hilft ihnen ein Stück Papier, das der Mörder an jedem Tatort hinterlässt und auf dem nur ein einziges Wort steht, eine der sieben Todsünden. Der Mörder bestraft seine Opfer mit dem Tod; dabei hat die Todesart immer etwas mit der jeweiligen Todsünde zu tun, der sie bezichtigt werden. Die Zuschauer des Films schockiert, dass die Opfer nichts weiter sind als moderne Menschen, die ihren Bedürfnissen nachgehen, ihrem Verlangen, ihrer Phantasie, auf ihre jeweils ganz persönliche Art, so wie viele Menschen heute.

## Die Geschichte der sieben Todsünden

Der Mönch Euagrios Pontikos verzichtete im 4. Jahrhundert auf alle kirchlichen Ehren und zog sich in die Einsamkeit der Wüste zurück. Dort, fernab vom menschlichen Getriebe, wurde er von unruhigen Gedanken und Dämonen heimgesucht. Er benannte sie als acht negative Eigenschaften, von denen Mönche heimgesucht werden können: Völlerei, Unkeuschheit, Habsucht, Zorn, Trübsinn, Faulheit, Ruhmsucht und Stolz. Im 6. Jahrhundert griff Papst Gregor die Vorstellung von den acht Dämonen auf und reduzierte sie auf die mystische Zahl sieben, indem er Ruhmsucht und Stolz zu Hochmut, sowie Trübsinn und Faulheit zu Trägheit zusammenfasste, dafür den Neid hinzufügte. Die Zahl Sieben steht in der christlichen Zahlenmystik für die Gnade oder für Ruhe und Frieden.

## Die Liste der sieben Todsünden

- Superbia – Hochmut** (Eitelkeit, Stolz)
- Invidia – Neid** (Eifersucht, Missgunst)
- Avaritia – Habgier** (Geiz)
- Ira – Zorn** (Rachsucht, Wut)
- Acedia – Faulheit** (Ignoranz, Trägheit des Herzens)
- Gula – Völlerei** (Gefrässigkeit, Masslosigkeit)
- Luxuria – Wollust** (Ausschweifung, Genussucht)

Die sieben Sünden entstehen nach katholischer Lehre aus sieben schlechten Eigenschaften, die im Charakter jedes Menschen mehr oder weniger stark ausgeprägt vorhanden sind. Diese Charaktereigenschaften sind selbst noch keine Sünden, jedoch die Ursache oder Wurzel von Sünden. Sie werden zur Sünde, wenn eine von den sieben schlechten Charaktereigenschaften das ganze Denken und Tun



# Todsünden

## Die Aktualität der sieben Todsünden

Die Todsünden werden auf Eigenschaften zurückgeführt, die im Charakter aller Menschen mehr oder weniger stark ausgeprägt vorhanden sind. In unserer modernen Kultur wird viel über die positive Kraft negativer Eigenschaften nachgedacht. Gesellschaftswissenschaftler meinen, dass es heute darauf ankomme, unvermeidliche menschliche Neigungen wie Gier, Neid, Zorn oder Hochmut zu lenken und zu organisieren, damit sie nicht nur keinen Schaden anrichten, sondern den Wohlstand und das Glück der Bürger in einem Gemeinwesen vergrössern. John Maynard Keynes schrieb: «Dank der Möglichkeit, Geld zu erwerben und privaten Reichtum aufzuhäufen, lassen sich die gefährlichen menschlichen Triebe in vergleichsweise harmlose Bahnen lenken.» Was wäre das Streben eines Unternehmens nach Profit, wenn es nicht versuchen würde, mehr Profit zu machen als die Konkurrenz, und was wäre die Marktwirtschaft ohne den Konsum des Bürgers?

Die Aktualität der sieben Todsünden liegt darin, zu erkennen, hinter welchen Masken sie heute auftreten. Ein Nachdenken über diese neuen Gesichter der alten Todsünden kann helfen, Grenzen zu setzen oder zumindest über sie zu diskutieren, denn sie greifen unsere Menschlichkeit an. Es geht darum, die Mitte zwischen den Extremen zu finden, die Mitte zwischen dem, was ich tun kann, aber nicht unbedingt tun muss, zwischen Lebensgier und Seelenfrieden.

eines Menschen bestimmt. Für Gott, Gebet, ein kontemplatives Leben und Nächstenliebe ist dann keine Aufmerksamkeit mehr vorhanden. Ein Leben für Gott und die Lust des Menschen, sich selbst auszuleben und zu verwirklichen, prallen in der Lehre von den sieben Todsünden aufeinander.

## Die sieben Todsünden in der modernen Welt

Über die sieben Todsünden nachdenken bedeutet über das eigene Verhalten nachdenken. Zwei Maturandinnen haben einen «7-Todsünden-Test» entwickelt und ins Internet gestellt. Dort heisst es: «Stellen Sie sich ihren Lastern und testen Sie sich selber! Finden Sie auf spielerische Art und Weise heraus, zu welcher der sieben Todsünden Sie am stärksten neigen.» ([www.7todsunden.ch](http://www.7todsunden.ch))

Der britische Kultursender Radio 4 bat seine Zuhörer, eine Liste mit den schlimmsten Sünden unserer Zeit zu erstellen. Von den sieben Todsünden wurde am häufigsten die Trägheit genannt, in all ihren Facetten – als Apathie, Gleichgültigkeit oder Denkfaulheit. Als neue Sünden tauchten auf: Selbstsucht, Heuchelei, Intoleranz, Grausamkeit und Zynismus. Untersucht man die genannten «neuen» Sünden genauer, erkennt man, dass sie alle Ableitungen sind von den grossen Sieben.



Fischmarkt in Tokyo.

Fotos: Rüdiger Oppermann

## DIE SIEBEN TODSÜNDEN

### Vortrag

Dienstag, 1. Mai, 20 Uhr, reformierte Kirche Stans, «Von der Aktualität der sieben Todsünden», Pfr. Rüdiger Oppermann. Anschliessend feiner Imbiss

### Film

Freitag, 4. Mai, 20 Uhr, reformierte Kirche Stans, Kirchenkino: «Babettes Fest», dänischer Spielfilm aus dem Jahre 1987. Der Film spielt in einem kleinen Fischerdorf in Jütland und erzählt auf unterhaltsame Weise über die protestantischen Einwohner, ihre fromme Lebensweise und darüber, wie die Französin Babette sie zu einem Fest mit einem feinen Gastmahl einlädt. Der Film wurde mehrmals ausgezeichnet, unter anderem mit dem Oscar.

### Gottesdienst

Sonntag, 6. Mai, 10 Uhr, reformierte Kirche Stans, Pfr. Rüdiger Oppermann, Thema: Die Todsünde der Völlerei und die moderne Angst vor dem Essen. Musikalische Gestaltung: Eleanora Erne / Cello, Ursula Sulzer / Orgel. Anschliessend Kaffee und Kuchen



## Gemeindekreis Stans, Stansstad, Ennetmoos und Engelbergertal

Pfarramt Stans, Pfarrer  
Rüdiger Oppermann  
Buochserstrasse 16  
6370 Stans  
Tel. 041 610 21 16  
Fax 041 610 21 56  
E-Mail:  
ref.pfarramt.stans@bluewin.ch

Pfarrer Michael Dietliker  
Schützenmatte 4b  
6362 Stansstad  
Tel. 041 610 21 55  
E-Mail:  
mdietliker@kfnmail.ch

Sekretariat Pfarramt:  
Tel. 041 610 56 53

Büro Katechetin:  
Tel. 041 610 56 52

Präsidium Kirchenpflege:  
Tel. 041 628 26 85

Homepage:  
www.kirchestans.ch

### KIRCHENBUS

Zu den Gottesdiensten ab Stans und  
Stansstad jeweils um 9.45 Uhr

### GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 1. April**, Stansstad, 10 Uhr,  
kantonaler Palmsonntagsgottesdienst zur  
ökumenischen Kampagne «Mehr Gleich-  
berechtigung heisst weniger Hunger»,  
Pfr. J. Dal Molin, Gruppe Weltweite Kirche.  
Ursula Sulzer berichtet über Madagaskar.  
Musikalische Gestaltung: Familienmusik  
Leuthold. Brunch ab 8.30 Uhr (siehe Seite 1)
- **Karfreitag, 6. April**, Stans, 10 Uhr, Gottes-  
dienst mit Abendmahl, Pfr. R. Oppermann;  
musikalische Gestaltung: Ursula Sulzer,  
Orgel, und Schoschana Kobelt, Gesang
- **Ostersonntag, 8. April**, Kapuzinerkirche  
Stans, 7 Uhr, Ökumenisches Osterlob,  
anschliessend Agape-Mahl.  
Liturgie: Pfr. Fritz Gloor und Brigitte  
Budmiger. Österliche Gesänge der  
Choralschola Kapuzinerkirche Stans
- Stansstad, 10 Uhr, Ostergottesdienst  
mit Abendmahl, Pfr. M. Dietliker
- **Sonntag, 15. April**, Stans, 10 Uhr, Gottes-  
dienst, Pfr. R. Oppermann. Musikalisch  
wirkt die Harmoniemusik Stans mit.

• **Sonntag, 22. April**, Stansstad, 10 Uhr,  
Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker

• **Sonntag, 29. April**, Stansstad, 10 Uhr,  
Gottesdienst, Pfr. R. Oppermann und  
Pfr. M. Dietliker; musikalische Gestaltung:  
Ursula Sulzer, Orgel, und Beate Schnait-  
hmann, Cello. Anschliessend Gemein-  
dekreisversammlung

### SENIORENNACHMITTAG

• **Dienstag, 3. April**, Stansstad, 14 Uhr,  
Lotto. Sie erhalten eine persönliche  
Einladung.

### ANDACHTEN

- **Mittwoch, 25. April**, Wohnheim Nägeli-  
gasse, Stans, 15 Uhr, Pfr. R. Oppermann.  
Musikalische Gestaltung: Carlo Christen,  
Cello
- **Freitag, 27. April**, Riedsunnä Stansstad,  
17 Uhr, Pfr. M. Dietliker

### ZYT NÄH – ZYT GÄH

• **Samstag, 7. April**, Stans, 9–11 Uhr,  
Dora Zweifel

### BIBELABEND

• **Dienstag, 17. April**, Stansstad, 19–20 Uhr,  
Thema: Die Offenbarung des Johannes,  
Pfr. M. Dietliker

### MEDITATION

• **Donnerstag, 12. April**, Stans,  
18.45–19.45 Uhr, Pfr. R. Oppermann

### KIK-TREFF

• **Samstag, 28. April**, Stans, 9.30–11.30 Uhr,  
für Kinder von 5 bis 10 Jahren

### MITTAGSTISCH

• **Dienstag, 3. und 24. April**, Stans, 12 Uhr;  
Anmeldung bis 9 Uhr an Sekretariat, Eveli-  
ne Bachmann, Telefon 041 610 56 53

### KIRCHENKINO

• **Freitag, 13. April**, Stans, 20 Uhr:  
«Small World», eine Verfilmung des  
gleichnamigen Romans von Martin Suter

### STRICKNACHMITTAG

• **Montag, 16. und 30. April**, Stans,  
14–16 Uhr



## Gemeindekreis Hergiswil

Pfarramt Hergiswil  
Pfarrer Ulrich Winkler  
Büelstrasse 21  
6052 Hergiswil

Tel. 041 630 19 15  
Fax 041 630 19 16  
E-Mail:  
ulrich.winkler@bluewin.ch

Präsidium Kirchenpflege  
Tel. 079 353 03 81

Homepage:  
www.kirche-hergiswil.ch

Fahrdienst zu kirchlichen Veranstaltungen  
bis 18 Uhr am Vortag bestellen:  
Telefon 041 632 42 82

### GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 1. April**, Stansstad, 10 Uhr,  
kantonaler Palmsonntagsgottesdienst zur  
ökumenischen Kampagne «Mehr Gleich-  
berechtigung heisst weniger Hunger»,  
Pfr. J. Dal Molin, Gruppe Weltweite Kirche.  
Ursula Sulzer berichtet über Madagaskar.  
Musikalische Gestaltung: Familienmusik  
Leuthold. Brunch ab 8.30 Uhr (siehe Seite 1)  
Fahrdienst kann bis 18 Uhr am Vortag  
bestellt werden: Telefon 041 632 42 82
- **Freitag, 6. April**, 10 Uhr, Karfreitags-  
gottesdienst mit Abendmahlsfeier,  
Pfr. U. Winkler
- **Samstag, 7. April**, Andachtsraum  
des Seniorenzentrums Zwyden, 11 Uhr,  
Pfr. U. Winkler
- **Sonntag, 8. April**, 10 Uhr, Ostergottes-  
dienst mit Abendmahlsfeier,  
Pfr. U. Winkler

• **Sonntag, 15. April**, 10 Uhr, Gottesdienst,  
Pfrn. B. Brügger

• **Sonntag, 22. April**, 10 Uhr, Gottesdienst,  
Pfrn. B. Brügger

### IN DER BIBEL LESEN

• **Freitag, 20. April**, 15–16 Uhr, im Pfarr-  
zimmer der Kirche, mit Pfr. U. Winkler

Dieses Mal geht es um die Geschichte  
des Propheten Jona und der Stadt Ninive.

Jona bekommt von Gott den Auftrag,  
in die grösste Stadt der Welt zu gehen,  
Ninive. Er soll den Untergang der Stadt  
verkünden, wegen des bösen Wandels  
seiner Bewohner.

In übergrosser Angst flieht Jona, um  
nicht mit einer solchen Botschaft nach  
Ninive gehen zu müssen. Dann voll-  
zieht sich bei ihm ein tiefgründiger  
Wandel, er führt den Auftrag aus – und  
erlebt eine Überraschung:  
Die Bewohner der mächtigen Stadt  
nehmen seine Warnung an, bekehren sich,  
und Gott lässt das Unheil, das er über die  
Stadt bringen wollte, nicht geschehen.

### ABENDMEDITATION

• **Samstag, 28. April**, 19 Uhr, Pfr. U. Winkler

Wir Menschen streben nach äusserer  
Anerkennung, nach Aufmerksamkeit,  
lobenden Worten, finanziellem Einkommen.

Unser Leben erfüllt sich durch innere  
Bestätigung, durch Vergebung und Gnade,  
Klarheit und Frieden.

Zu den Worten von Pfr. Winkler spielt die  
Organistin Johanna Kern.

### NEUE SPIRITUALITÄT

Gesprächsabende im Pavillon neben der  
Kirche

Christus – das innere Licht,  
und in dem Licht ist das Leben.

Christus – die unbegrenzte Macht  
zu heilen und zu ordnen.

Christus – die Liebe,  
und in der Liebe ist die Wahrheit.

- **Dienstag, 3. April**, 19.30–21 Uhr
- **Mittwoch, 18. April**, 19.30–21 Uhr
- **Freitag, 27. April**, 19.30–21 Uhr



**Gemeindekreis  
Buochs,  
Ennetbürgen,  
Beckenried,  
Emmetten**

Pfarramt Buochs  
Pfarrer Jacques  
Dal Molin  
Strandweg 2  
6374 Buochs

Tel. 041 620 14 29  
Fax 041 620 85 29  
E-Mail:  
dalmolin@bluewin.ch

Sekretariat Pfarramt:  
Tel. 041 620 14 29

Präsidium Kirchenpflege  
Tel. 041 620 52 50

Homepage:  
www.ref.kirche-buochs.ch

**CHILETAXI**

Das Chiletaxi steht Ihnen für kirchliche  
Veranstaltungen gratis zur Verfügung:  
Telefon 041 620 03 03

**GOTTESDIENSTE**

- **Sonntag, 1. April**, Stansstad, 10 Uhr, kantonaler Palmsonntagsgottesdienst zur ökumenischen Kampagne «Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger», Pfr. J. Dal Molin, Gruppe Weltweite Kirche. Ursula Sulzer berichtet über Madagaskar. Musikalische Gestaltung: Familienmusik Leuthold. Brunch ab 8.30 Uhr (siehe Seite 1)
- **Freitag, 6. April**, 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. J. Dal Molin. Musikalische Mitgestaltung: Jolanda Näpflin, Panflöte, und J. Gander, Orgel
- **Samstag, 7. April**, 20 Uhr, Osternachtfeier mit Abendmahl, Pfr. J. Dal Molin. Musikalische Mitgestaltung: Lynn Zimmermann, Fagott, und J. Gander, Orgel. Anschliessend Eier tütschen im Aa-Treff der reformierten Kirche
- **Sonntag, 15. April**, 10 Uhr, Pfr. H.-U. Bäumler, Aesch

• **Sonntag, 22. April**, 10 Uhr, Pfr. H.-U. Bäumler, Aesch

• **Sonntag, 29. April**, 11 Uhr, Gottesdienst Jubilate, Pfr. J. Dal Molin. Musikalische Mitwirkung: Kapelle Kurt Murer, Edi Wallimann, Remigi Näpflin

**ANDACHTEN**

• **Freitag, 27. April**, Alters- und Pflegeheim Hungacher, Beckenried, 10.30 Uhr, Pfr. J. Dal Molin

Altersheim Oeltrotte, Ennetbürgen, 18.45 Uhr, Pfr. J. Dal Molin

• **Montag, 30. April**, Alterswohnheim Buochs, 9 Uhr, Pfr. J. Dal Molin

**KLEINKINDERGOTTESDIENST**

• **Samstag, 7. April**, katholische Kirche Buochs, 10 Uhr, Vorbereitungsteam

**BIKI (BIBELKISTE)**

• **Mittwoch, 25. April**, Aa-Treff Kirche, 14.30–16.30 Uhr, für Kinder von ca. 4 bis 8 Jahren. Geschichten hören, singen, basteln und ein Zvieri. Leitung: M. Weekes, Ennetbürgen. Auskunft über Telefon 079 338 17 71

**SENIORENAUSFLUG**

• **Dienstag, 24. April**, Halbtagesausflug nach Engelberg. Seniorinnen und Senioren erhalten eine separate Einladung mit Anmeldetalon.

**SINGEN**

• **Donnerstag, 5. und 19. April**, reformierte Kirche Buochs, 18-19.30 Uhr, Leitung und Auskunft: M. Brand, Telefon 041 620 52 50. Die Aa-Singers freuen sich auf Verstärkung.

**SPIELNACHMITTAG**

• **Dienstag, 10. April**, Aa-Treff Kirche Buochs, 14–16.30 Uhr. Erwachsene jeden Alters, die gerne spielen, sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Auskunft über Telefon 041 620 66 67

**STRICKNACHMITTAG**

• **Montag, 2., 16. und 30. April**, Kirchgemeindsaal, Strandweg 2, Buochs, 14–17 Uhr. Auskunft erteilt Trudi Blättler über Telefon 041 620 22 81.

**BIBELABEND ZUR TÜRKEIREISE**

**Dienstag, 10. April**, katholisches Pfarrheim, Beckenriederstrasse 9, Buochs, 20 Uhr; Pfr. J. Dal Molin und Pfr. J. Zwysig

**ORGELKONZERT**

**Sonntag, 1. April**, 17 Uhr, mit Bruno Reich. Nähere Angaben siehe Seite 3.

## Gesamtgemeinde Nidwalden

**AMTSHANDLUNGEN**

**Bestattungen**

14. Februar: Dora Elsbeth Weber-Odermatt aus Hergiswil (1930)  
12. März: Heilwig Banz-Kind aus Ennetbürgen (vormals Beckenried) (1918)

**MORGENBESINNUNG VORSCHAU**

• **Mittwoch, 9. Mai**, Oeki Stansstad, 9 Uhr

**«INNEHALTEN»**

Musik und Meditation,  
Klosterkirche St. Klara, Stans

• **Dienstag, 24. April**, 20–20.45 Uhr.  
Thema: «Weil Du das Leben bist»,  
Text: Sr. Franziska und Sr. Marie-Elisabeth,  
Musik: Rudolf Zemp (Querflöte) und  
Daniel Eigensatz (Gitarre)

**GLOBALL**

• **Samstag, 28. April**,  
Sportanlagen Kollegium Stans, 15–17 Uhr

**AKTUEL**

• **Donnerstag/Freitag, 5./6. April**, Oberes Beinhaus Stans, 22–7 Uhr, «Die Dunkelheit

aushalten – das Licht erahnen», ökumenische Gebetsnacht mit Gesängen aus Taizé. Impulse zur vollen Stunde, Betrachtung und Stille. Kommen und Gehen jederzeit möglich

• **Dienstag, 1. Mai**, reformierte Kirche Stans, 20 Uhr, «Von der Aktualität der sieben Todsünden», Pfr. Rüdiger Oppermann; anschliessend Imbiss (siehe Seiten 4-5)

**TREFFPUNKT FÜR TRAUERNDE**

• **Montag, 2. April**, reformierte Kirche Stans, 19–ca. 20.30 Uhr, mit Christine Dübendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin.  
Bei Fragen: Telefon 041 610 70 38 oder 079 769 79 21. Teilnahme kostenlos. Anmeldung nicht erforderlich

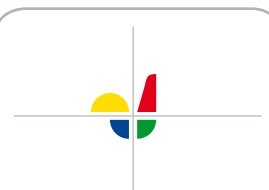
**FRAUENVEREIN**

• **Donnerstag, 26. April**, 14 Uhr, im Aa-Treff der reformierten Kirche Buochs.  
**Atem und Bewegung.** Die Kunst des richtigen Atmens im Bewusstsein des Qi Gong. Der Atem – Heilmittel für Körper,

Geist und Seele. Sonja Diermeier gibt uns Anregungen für bewusstes Atmen im Alltag und zeigt uns Basisübungen. Wir brauchen bequeme Kleider, warme Socken, ½ Pet-Fläschli.  
Anmeldung bis 24. April bei Erika Gabathuler, 041 620 45 89. Unkostenbeitrag Fr. 10.–

**KOLLEKTEN JANUAR/FEBRUAR**

1. Januar: Fr. 500.– Stiftung Weidli, Stans;  
8. Januar: Fr. 100.– Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration FIZ, Zürich; 8. und 15. Januar: Fr. 200.– Aids-Hilfe Luzern;  
22. Januar: Zur freien Verfügung der Gemeindekreise; 29. Januar: Fr. 600.– CSI (Christian Solidarity International), für verfolgte Christen, und Fr. 600.– für die Altersheime im Gemeindekreis Buochs/Ennetbürgen/Beckenried/Emmetten  
5. Februar: Fr. 500.– Frauenhaus Luzern (Verein zum Schutz misshandelter Frauen);  
12. Februar: Fr. 150.– Behinderten-Sport Gruppe Nidwalden; 19. Februar: Fr. 450.– Kinderspitex Zentralschweiz; 26. Februar: Fr. 150.– traversa: Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung



**Evangelisch-  
Reformierte Kirche  
Nidwalden**

Postfach 301  
6371 Stans  
Tel. 041 610 34 36  
Fax 041 610 38 45  
E-Mail:  
ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Präsidentin: Karin Gerber-Jost  
Turmattstrasse 6  
6374 Buochs  
Tel. 041 620 48 61  
E-Mail: gerber.hp@bluewin.ch

Öffnungszeiten Sekretariat  
Dienstag/Mittwoch:  
8.15 bis 12 und  
13.30 bis 17 Uhr  
Donnerstag:  
13.30 bis 17 Uhr

Porträt unserer Kirche:  
www.kirche-nidwalden.ch



Foto: Fotostudio Fischlin Stans

Monika Brand, Kirchenpflegepräsidentin, bei ihrer Ansprache.

## 50 Jahre reformierte Kirche Buochs

JD. – Der Gemeindekreis Buochs feierte am 29. Januar 2012 den Auftakt des Kirchenjubiläums mit einem Festgottesdienst.

«Hoffnung, Schlaf und Lachen sind die drei Dinge, die am besten helfen, mit den Schwierigkeiten des Lebens fertig zu werden.» Dieses Zitat des Philosophen Immanuel Kant baute Kirchenpflegepräsidentin Monika Brand in ihre Ansprache ein, die sie anlässlich des Festgottesdienstes hielt. Eine grosse Festgemeinde hatte sich versammelt, um den Auftakt des Buochser Kirchenjubiläums zu feiern.

Am 28. Januar 1962 weihte Pfarrer Rüegg zusammen mit dem Kirchenpflegepräsidenten Heinrich Blumer die neue Buochser Kirche ein. Die Kirche stiess nicht überall auf Zustimmung. Heute ist sie ein Buochser Wahrzeichen. Pfarrer Dal Molin nahm 50 Jahre später den Predigtspruch von damals (2. Chr. 6,20) wieder auf und sinnierte über Vergangenes und Zukünftiges. «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben», ein Vers des Propheten Jeremia, ist der Leitspruch, der durch die Jubiläumsfeierlichkeiten begleitet.

### KIRCHEN AN DER IHEIMISCH IN BUOCHS

Romeo Degiacomi – Die katholische und die reformierte Landeskirche Nidwalden präsentieren sich mit einem eigenen Stand an der iheimisch 2012. Unter dem Motto «Mehr als nur für Zwischendurch» zeigen die beiden Kirchen, welche wichtigen Aufgaben sie in der heutigen Zeit übernehmen. Im Dialog mit der Bevölkerung werden

die Landeskirchen unter anderem die nachhaltige Freiwilligenarbeit oder die kirchliche Sozialarbeit vorstellen. Unter einem grossen Baum in der Halle 4 kann man nehmen und geben. Die Gewerbe- und Erlebnisausstellung iheimisch findet vom 17. bis 20. Mai 2012 auf dem Areal des Flugplatzes Buochs statt.



### IMPRESSUM

**Redaktionsadresse:**

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden,  
Postfach 301, 6371 Stans,

**Telefon:** 041 610 34 36, Fax: 041 610 38 45,

**E-Mail:** ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

**Für Leserbrief:** red.kirchennews@bluewin.ch;

Redaktion «Kirchen-News»,  
Stanserstrasse 16, 6374 Buochs

**Redaktion:** Pfr. Rüdiger Oppermann (Leitung),  
Vreni Gerber, Theres Bernasconi, Andreas Etzweiler,  
Maria Oppermann, Monika Z'Rotz-Schärer, Stephan Landis  
(Reformierte Presse), Barbara Merz (Redaktionssekretariat)

**Weiter arbeiteten an dieser Nummer mit:**

Pfr. Jacques Dal Molin, Romeo Degiacomi, Denise Kohler-Kull

**Gestaltung / Produktion:** Medienpark, Zürich

**Druck:** GfK PrintCenter, Hergiswil

Erscheint monatlich

**Auflage:** 3300 Exemplare

Verteilt an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden